



Premierenstimmung herrschte am Montag bei den alten und neuen Hanauer Stadtverordneten.

Foto: Paul

# Das Ohr dicht an den Bürgern

## Hanauer Stadtparlament konstituiert sich und wählt sein neues Präsidium

Hanau (mum). Während bundesweit die Frauenquote rauf- und runterdiskutiert wird, hat sie in Hanau schon einen Namen, oder besser zwei: Mit Beate Funck (SPD) und Hildegard Geberth (CDU) wurden am Montag erstmals zwei Frauen an die Spitze der Stadtverordnetenversammlung gewählt (der HA berichtete). Der Dritte im Bunde des Präsidiums ist Wolfgang Schaffert (SPD).

Es war kein Abend der großen Abstimmungs-Sensationen, dafür aber der großen Aufregung. Kein Wunder, denn unter den 59 Stadtverordneten sind doch einige „Neulinge“, die ihrer Premiere sichtlich angespannt entgegensehen. Diese wurde eröffnet von Oberbürgermeister Claus Kaminsky, der auf die Hauptthemen einging, die in dieser Legislaturperiode vor den Abgeordneten lägen. Kaminsky nannte dabei neben der Stadtentwicklung auch Integration und ökologische Verantwortung und rief die Parlamentarier zur Zusammenarbeit auf: „Erst die Stadt und dann die Partei“, so seine Losung.

Auch der aktuelle Alterspräsident Günther Jochem, der nach eigenen Angaben 1964 als damals jüngster Abgeordneter in Steinheim in die Politik einstieg, redete seinen Kollegen ins kommunalpolitische Gewissen: „Nehmen Sie diese Herausforderung an. Verharren Sie nicht in visionären Elfenbeintürmen!“

Eine, die dort bestimmt nicht ihren Platz sieht, sondern lieber mittendrin dabei ist („Sie hat das Ohr immer dicht an den Bürgern“), wurde einstimmig zur neuen Stadtverordnetenvorsteherin gewählt: Die Sozi-

aldemokratin Beate Funck tritt als erste Frau dieses Amt an. Ihr zur Seite stehen, oder besser sitzen Hildegard Geberth (CDU) und Wolfgang Schaffert (SPD), als weitere Beisitzer fungieren zukünftig Cornelia Gasche und Thomas Straub (beide SPD), Dieter Hog (CDU) sowie Stefan Weiß für die Grünen. Glatte Ergebnisse ohne nennenswerte Ausreißer bei allen.

Selbst der für eine konstituierende Sitzung eher ungewöhnliche Tagesordnungspunkt, die Abstimmung über die Erweiterung des Bebauungsplanes Freiheitsplatz, verlief ohne größere Auseinandersetzungen – vielleicht müssen die Parlamentarier einfach noch warmlaufen. Lediglich Grünenchef Stefan Weiß meuterte in seiner ersten Rede als Stadtverordneter noch einmal über den Umgang mit den Platanen, sagte aber die Zustimmung seiner Partei

zu. Bei drei „Linke“-Gegenstimmen beschloss das Parlament den erweiterten Plan für das Karstadt-Areal.

Letzter Punkt des Abends: die Wahl der acht ehrenamtlichen Magistratsmitglieder. Die Fraktion Die Linke hatte in einem Eilantrag die Erweiterung auf neun Stadträte gefordert, um ebenfalls in dieses Gremium einziehen zu können, scheiterte aber mit diesem Ansinnen. Einzig in dieser Abstimmung dürften ein paar Parlamentarier „fraktionsfremd“ gestimmt haben, allerdings ohne größere politische Erdbeben damit anzurichten. Auf der Bank der Ehrenamtler sitzen nun drei Abgeordnete der SPD (Hoppe, Bunz, Jochem), zwei für die CDU (Ott, Münch) sowie je einer für Grüne (Hilbig) und BfH (Goebler). Dann kann die politische Arbeit ja beginnen. Mit und ohne Quote.



Frauenpower im Präsidium: Beate Funck (Mitte) und Hildegard Geberth wurden ebenso in den Vorsitz gewählt wie Wolfgang Schaffert.

Foto: Hoffmann